

Unabhängige Kommission

zur Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs
in der Erzdiözese Bamberg

Jahresbericht 2025

Unabhängige Kommission zu Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs in der Erzdiözese Bamberg

Gemäß der *Gemeinsamen Erklärung über verbindliche Kriterien und Standards für eine unabhängige Aufarbeitung von sexuellem Missbrauch in der katholischen Kirche in Deutschland des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs und der Deutschen Bischofskonferenz* (im Folgenden: GE), insbesondere Abschnitt 4.1.¹, legt die am 25.02.2021 konstituierte und am 29.04.2024 in eine zweite Amtsperiode gestartete *Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs* (im Folgenden: UAK) in der Erzdiözese Bamberg UAK hiermit ihren Jahresbericht 2025 vor.

In zehn Sitzungen (Sitzungen 44-53) sowie sechs gemeinsamen Treffen mit den Kooperationspartnern der Universität Greifswald und der Psychologischen Hochschule Berlin, mit denen eine Studie zum Ausmaß sexuellen Missbrauchs in der Erzdiözese Bamberg durchgeführt wird (ASMEB, Sitzungen 04-09), wurde die Arbeit der Kommission fortgeführt.

Termine und Sitzungen

Die UAK tagte 2025 an folgenden Terminen: 09.01.2025 (Sitzung 44); 19.02.2025 (45); 11.03.2025 (46); 03.04.2025 (47); 26.06.2025 (48); 02.07.2025 (49); 30.09.2025 (50); 23.10.2025 (51); 27.11.2025 (52); 11.12.2025 (53).

Darüber hinaus tagte die UAK gemeinsam mit den Teams der Universität Greifswald und der Psychologischen Hochschule Berlin an folgenden Terminen: 29.01.2025 (04 ASMEB); 01.04.2025 (05 ASMEB); 28.05.2025 (06 ASMEB); 10.07.2025 (07 ASMEB); 16.10.2025 (08 ASMEB); 10.12.2025 (09 ASMEB).

Die Sitzungen wurden in Präsenz in Räumen der Universität Bamberg, im Diözesanarchiv der Erzdiözese Bamberg sowie online durchgeführt.

Personalia

In 2025 gab es keine Veränderungen in der Zusammensetzung der UAK.

Weiterführung der Arbeit der UAK

- Die Homepage (<https://www.kommission-bamberg.de/>) wird beständig gepflegt, aktualisiert und erweitert.
- Beobachtung und Diskussion der medialen Thematisierung von sexualisierter Gewalt und sexuellem Missbrauch (u.a. Bericht *Report München* am 07.10.2025)
- Teilnahme an der Klausurtagung der UAKs am 18.05.-19.05.2025 in Frankfurt a.M.

¹ „4.1 Zur Sicherung der Transparenz des Aufarbeitungsprozesses berichten die Kommissionen zur Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs auf der Ebene der (Erz-)Diözesen jährlich in schriftlicher Form an die/den UBSKM und an den jeweiligen Ordinarius.“

- Teilnahme an der Sitzung der Vorsitzenden bzw. Vertretungen der Unabhängigen Aufarbeitungskommissionen gem. Ziff. 4.3 der GE am 18.05.-19.05.2025 in Frankfurt a.M. (Themen u.a. UKA, Abschlussbericht gemäß GE)
- Teilnahme an Konferenzen der Vorsitzenden der Unabhängigen Aufarbeitungskommissionen in Bayern
- Gesprächs- und Austauschtermin mit dem Sachverständigenrat der DBK (27.11.2025) im Nachgang zu den Konsultationen in Bamberg, bei dem es zu keinem Termin mit der UAK Bamberg gekommen ist.

Durchführung eines Forschungsprojekts

Das Forschungsprojekt »*Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs in der Erzdiözese Bamberg (ASMEB)*« mit den Kooperationspartnern der Psychologischen Hochschule Berlin (Prof. Dr. Renate Volbert und Team) und Universität Greifswald (Prof. Dr. Stefan Harrendorf und Team) wurde seit dem Start im Mai 2024 auch in 2025 fortgeführt.

Seit Projektstart unterstützt die UAK Bamberg die beiden Kooperationspartner UG und PHB durch Kontakte in die Erzdiözese. Dazu gehörten u.a. die Begleitung der Erstellung des Datenschutzkonzepts, das zwischen der UAK, den beiden Universitäten und der Erzdiözese zwischenzeitlich endgültig angestimmt und auf der Homepage der UAK veröffentlicht wurde, der Entwurf eines Einladungsschreibens an die zu interviewenden kirchlichen Funktionsträger, der Entwurf einer Erklärung durch alle aktenführenden Verantwortlichen bezüglich der Vollständigkeit der übergebenen Akten, die Erstellung einer Liste der kirchlichen Funktionsträger sowie die Konzepterarbeitung zur Vorbereitung der Veröffentlichung der Studie im Frühjahr 2027.

Themen und Termine

Betroffenenbeirat. Die Zusammenarbeit zwischen UAK und dem BB im Erzbistum Bamberg wurde fortgeführt. In jeder Sitzung der UAK berichten die Vertreter des BB aus ihren Sitzungen, bringen ihre Themen ein und fungieren so als Bindeglied zwischen beiden Gremien.

Studien anderer Diözesen bzw. UAKs. Die UAK Bamberg beobachtete weiterhin die Veröffentlichung von Studien zum sexuellen Missbrauch in anderen Diözesen und Institutionen. V.a. die Veröffentlichung in der Diözese Würzburg wurde dabei intensiv verfolgt.

Sexueller Missbrauch von Nicht-Klerikern im Erzbistum Bamberg. Da sich die Studie ASMEB ausschließlich auf Kleriker und diesbezügliche Tatvorwürfe bezieht, hat die UAK beschlossen, sich auch dem Themenfeld des *sexuellen Missbrauchs von Nicht-Klerikern im Erzbistum Bamberg* zuzuwenden. Zunächst wurde dafür das Erzbistum um Auskunft ersucht zu Zahlen, Täter:innen, Betroffene, Umgang des Erzbistums mit angezeigten Fällen u.a..

Vernetzungstreffen »Prävention, Intervention und Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs im Erzbistum Bamberg«. Die UAK beteiligte sich mit fast allen Mitgliedern an diesem Treffen am 07.05.2025. Das Vernetzungstreffen konnte deutlich machen, welche unter-

schiedlichen Stellen und Personen im Erzbistum mit dem Themenkomplex »sexueller Missbrauch« zum Teil auch in einem Nebeneinander tätig sind. Ein weiterer Austausch ist avisiert.

Gespräch mit Erzbischof Herwig Gössl, Bamberg. Die UAK lud den Erzbischof als Gast in einer Sitzung der UAK am 26.06.2025 ein. Themen waren u.a.

- Nachbesprechung des Vernetzungstreffens »Prävention, Intervention und Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs im EB Bamberg« (07.05.2025). Das Treffen wurde auch bei kritischer Reflexion als gute Möglichkeit des persönlichen Kennenlernens aller Beteiligten sowie zur Verbesserung des Informationsflusses gewürdigt. Er wurde deutlich der Wunsch an den Erzbischof herangetragen, ein solches Vernetzungstreffen zu wiederholen.
- Austausch über den Arbeitsstab als Beratungsgremium des Erzbischofs (u.a. Aufgaben, Besetzung, Weiterleitung von Anträgen an die UKA und Widerspruchsmöglichkeit von Betroffenen).
- Umgang mit und (Wieder-)Einsetzung von Missbrauchstätern. Es findet ein offener und kritischer Austausch über Fälle im Erzbistum statt. Aspekte wie die Durchsetzung und Nachwirkung strafrechtlicher oder kirchenrechtlicher Sanktionen, Begleitung und Monitoring sowie Supervision, die Verwirklichung der Empfehlungen des Synodalen Weges sowie rechtliche Probleme der Interventionsordnung der DBK wurden besprochen.

Für die Richtigkeit des Jahresberichtes

Thomas Weißer (Laubach)